



# AGT für gewalttätige Jugendliche

---

**Horst Bertsch**, Dipl.Psychologe

[www.PROFI-LER.de](http://www.PROFI-LER.de) 2003

und **Jörg Mühleck**, Dipl.Pädagoge



# Zielgruppe und Kommunikation

---

## Zielgruppe:

Mehrfach- oder nicht nur Bagatelletäter,

- die spezifischere Hilfe brauchen als im Standard-STK oder sozialer Gruppenarbeit,
- Durch aggressives Verhalten auffällig wurden, insbesondere Mehrfachgewalttäter, Intensivstraftäter oder
- **In besonderen Fällen** auch geschlossene Tätergruppen oder verfeindete Gruppierungen

## Relevante Klärungsthemen unter Profis:

- Tat- und Person-PROFIL
- Erfolgskriterien- Ziele+Erwartungen
- Indikation und Überweisungswege
- Methodik im Kurs
- Kooperation unter Profis und
- Ergebnissicherung



# Zielsetzungen

---

## **Ziele und Lernziele des Trainings:**

- Abbau gewalttätigen Verhaltens,
- Abbau des Rückfallrisikos der Delinquenz,
- persönliche Tat- und Lebensskript-Analyse,
- Aufbau proaktiven und prosozialen Verhaltens,
- Einsicht und Eingrenzung der persönlichen Dynamik bei der bisherigen Gewaltanwendung,
- Aufbau von Selbstbeherrschung, „Entschleunigung“
- Emotions- und Reaktionskontrolle,
- Wahrnehmungsverbesserung der sozialen Abläufe, Tatrekonstruktion und Sequenzierung,
- Analyse der ungenutzten Ausstiegsmöglichkeiten aus der Eskalation und Übungen im Rollenspiel mit Videofeedback,
- mögliche Wiedergutmachungen nutzen,
- Aufbau von verantwortungsbildenden inneren Ankern und Einstellungen/Kognitionen,
- Mitwirkung bei der Perspektivengestaltung anderer peer-Teilnehmer,
- Aufbau und Mitverantwortung für ein soziales Klima der Weiterverpflichtung zur Gewaltlosigkeit und Deeskalation

nach dem Kurs Mitwirkung im Nachsorgeprogramm

AGT Heilbronn, Horst  
Bertsch+Jörg Mühleck St.  
Josefspflege



# Ablauf 1 (teilnehmerorientiert):

---

## Ablauf des Trainings

Das Training umfasst 12 zweistündige Trainingssitzungen und 2 Intensiv-wochenenden.

### **Trainingsphasen:**

- Ø In der **ersten Phase** (Kontakt) des Trainings geht es uns darum, Dich kennen zulernen und mit Dir zu klären, was Du in diesem Training erreichen willst und kannst.
- Ø In der **zweiten Phase** (Aktion) geht es für Dich darum, Dich mit der Tat auseinander zusetzen, mit Deiner Schuld und mit den Folgen für Deine Opfer. Wie kannst Du Dein Verhalten ändern (und das mit uns üben), dass so etwas nicht mehr passiert, wo wirst Du Wiedergutmachung leisten?
- Ø Das Ziel der **dritten Phase** ist es, dass Du Deine Verhaltensänderungen auch im Alltag umsetzt. Zeig uns, was Du wirklich verändern willst und beweise uns, dass Du es tust.

### **Nachbetreuungsphase**

- Ø In den nächsten 6 Monaten werden wir uns weiter monatlich treffen. In diesen Gruppentreffen geht es darum Euch bei der Umsetzung Eures Planes zur Gewaltvermeidung weiter zu unterstützen und Probleme aufzufangen. In dieser Phase lernt ihr auch wie ihr in Phase 2N ohne uns weiter arbeiten könnt.
- Ø In der zweiten Phase der Nachbetreuung sollt ihr Euch als Selbsthilfegruppe weitertreffen, wir erwarten weiterhin, dass ihr uns als Paten oder Assistenten für weitere Kurse zur Verfügung steht.

AGT Heilbronn, Horst  
Bertsch+Jörg Mühleck St.  
Josefspflege



# Ablauf 2

(Profi-Ler Modell):



**Vorinfo- und Einflugschneisenphase:** Indikationskriterien prüfen, Maß an TN-passivität bzw. Aktion, Fragebögen, ggf. Persönlichkeitstests, Überweisungsdaten der JGH, Vorab-Definition der Dreieckserwartungen aller Beteiligten

- **Kontaktphase:** psychischer Befund, Verhalten in der Gruppe, Würdigung bisheriger Zwischenleistungen, Rapport
- **Fokusfestlegung:** Re-kontraktung des Dreiecksvertrags, realist. Zielsetzung im Rahmen des face-to-face-Zeitraums, „treatment plan“
- **Aktionsphase:** plan your life, and live your plan:, Teilzieldefinition, Umsetzung, Betroffenheit, Konfrontation, Hausaufgaben,
- **Bewährungs+Festigungsphase:** was hält, Wirklichkeitskonstanz des Erreichten, Transfer und next individual step, Plan für die Zukunft, Weiche: erreicht, was nötig, Schädliche Neigung, Folgeaktivität, bestanden, nicht bestanden, Filter
- **Nachbetreuungsphase:** 1 Nachreifung, Wirklichkeitskonstanz, 2 Verpflichtung zur Weitergabe, Alltagstest, was hält ohne „äusseren Kümmerer“

AGT Heilbronn, Horst  
Bertsch+Jörg Mühleck St.  
Josefspflege



# Methoden:

---

## **Methoden und Techniken zur Zielerreichung:**

Das Klientel zeigt oft eine dissoziale Struktur, soziale Wahrnehmungsdefizite, Suche von Fehlern bei Dritten, **Gewalt hat viele Pseudolegitimationen**. Die Techniken beruhen deshalb einerseits auf **konfrontierenden Maßnahmen**, die angelehnt an probate standardisierte Verfahren wie Z.B. das AAT von Weidner oder Heilemann (Hamelner Modell) sind, oder allgemein zunächst Betroffenheit und Veränderungsdruck erzeugen. Überlegenheitsgefühle, Kompensationsmotive der Gewalt, Legitimationsstrategien, Abwehr der Opferperspektive etc. werden thematisiert.

Weiterführend verfügen wir über einen Erfahrungsschatz von über 15 Jahren mit obiger Zielgruppe im Rahmen von STKs zu arbeiten, sowohl mit Einzeltätern, Tätergruppen als auch rivalisierenden Gruppen zusammen (Veröffentlichungen unter [www.PROFI-LER.de](http://www.PROFI-LER.de)) Die konfrontierende Zugangsweise lässt sich erweitern um **maßgeschneiderte Rollenspiele mit Videofeedback** zum Verhaltensaufbau fehlender sozialer Fertigkeiten (Verhaltenstherapie), dem Aufbau eines Netzwerks von deeskalierenden Unterstützungssystemen und **Lebensplananalyse** (Transaktionsanalyse), so dass eine persönliche Reifung angeregt wird.

Auch **Schritte zur aktuellen Wiedergutmachung oder Sühne** können miteinbezogen werden. Hier ist insbesondere Kooperation mit Anbietern des Täter-Opfer-Ausgleichs zu sehen, denn die verantwortliche (auch in Bezug auf das Opfer) Vorbereitung dazu in einem Videounterstützten Rollenspiel, ebenso die **Tatrekonstruktion am Territorium** der Tat schaffen **Betroffenheit und Beweg-Gründe zur Veränderung**. Psychologisch bedeutsam ist ebenso die **Aufarbeitung von eigener Opfererfahrung** ohne dadurch zu sehr in die Rolle der Selbstbezogenheit zu geraten, sondern auch um die **Verpflichtung zu spüren, am eigenen Tatfall die Opferperspektive zu erarbeiten** und einzufühlen.

Weiterhin ist der Aufbau einer Verpflichtungskultur zur Deeskalation und **Multiplikation der eigenen Läuterung** notwendig, um eine soziale Kultur aufzubauen, in der eine Nachbetreuung **über soziale Kontrolle hinausgehen** kann. Hierzu dienen Rollenspiele, Kompetenz und Fertigungsaufbau sowie **Neuentscheidung** zu alten lebensbestimmenden Kognitionen und Einschärfungen der Teilnehmer.

AGT Heilbronn, Horst  
Bertsch+Jörg Mühleck St.  
Josefspflege



# Rahmenbedingungen und KNOCK-OUTs

---

## **Rahmenbedingungen um Kurs zu bestehen für Teilnehmer:**

1. diagnostische Fragebögen und Berichte der JGH pünktlich vor Kursbeginn mit Bewerbung vorliegen
2. Anwesenheit > 68h von max 72h
3. aktive Mitarbeit bei sich selbst und bei Prozessen anderer Teilnehmer
4. falls überhaupt: fristgerechte und angemessene Entschuldigung
5. schriftliches Einverständnis über Regelwerk und selbstverantwortliches Verhalten

## **Knock-out- Kriterien für Ungeeignetheit oder Rausschmiss:**

1. Verstoss gegen Rahmenbedingungen
2. anhaltende Passivität
3. Verheimlichung von Vorfällen während des Kursverlaufs
4. mangelnde Bewusstseinsklarheit (z.B. wg. Alkohol, Drogen, best. psychischen Erkrankungen)
5. mangelnde Steuerungsfähigkeit (z.b. wg. Sprachverständnis, Krankheit)
6. gewalttätige Eskalation gegen Trainer, Teilnehmer oder Sachen, auch bei Provokation  
NULL GEWALT
7. sonstige Gründe, die Erreichung eines angemessenen Lernzieles nicht erwarten lassen (Sprachverständnis, Minderbegabung, etc.)